

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 1674. (3)

Nr. 27548.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Eröffnung der Reclamationen gegen die zum Behufe des allgemeinen Catasters zu Stande gebrachten Vermessungs- und Grundtrags-Resultate. — Nachdem die Vermessung und Grundertragschätzung zum Behufe des mit dem allerhöchsten Patente vom 23. December 1817 angeordneten Systems der künftigen Grundbesteuerung für Krain und Kärnten vollendet sind, so werden nunmehr, nach der Bestimmung des §. 16 dieses allerhöchsten Patenten, die Resultate dieser Vermessung und Schätzung zur Kenntniß der Interessenten gebracht, um die von ihnen dagegen vorkommenden Einwendungen und Beschwerden zu hören, zu untersuchen, in so ferne sie gegründet sind, auszugleichen, und zur definitiven Entscheidung zu bringen. — Zu diesem Ende werden folgende nähere Bestimmungen bekannt gegeben, durch welche die Fälle, in denen Einsprüche gegen jene Resultate Platz greifen, die Organe, durch die sie vorgebracht werden müssen, und die Wege, auf denen sie zur Untersuchung und definitiven Entscheidung gelangen, gesetzlich bezeichnet sind. — §. 1. Die Fälle, in welchen Einsprüche gegen die Ergebnisse der Vermessung und der Ertragschätzung, zum Behufe des künftigen Grundbesteuerung-Systems gesetzlich zugestanden werden, sind folgende: a) wenn die Details-Aufnahme der ganzen Gemeinde mit der ihr zum Grunde liegenden definitiven Gränzbefschreibung nicht in voller Uebereinstimmung, oder letztere selbst unrichtig wäre; b) wenn einem einzelnen Grundbesitzer in einer Gemeinde eine Grundparzelle oder Gebäude-Area zur Besteuerung vorgeschrieben ist, die er nicht besitzt; c) wenn die ihm angehörige und zur Besteuerung vorgeschriebene Parzelle oder Area das Flächenmaß nicht enthält, welches als Ergebnis der Vermessung nachgewiesen wird; d) wenn in einer Gemeinde Culturgattungen als bestehend

angegeben erscheinen, die in derselben nicht vorhanden sind, oder wenn solche vorkommen, die nicht ausgetheilt worden waren; e) wenn in einer Gemeinde von den wirklich vorkommenden und ausgeschiedenen Culturgattungen, eine oder die andere in zu viele oder zu wenige Classen unterschieden wäre, sohin deren Anzahl durch die verschiedene Beschaffenheit der Grundstücke, die ihr angehören, nicht gerechtfertigt erschiene; f) wenn in einer Gemeinde einzelne Culturgattungen, oder Classen derselben mit einem steuerbaren Reinertrage von dem niederen österreichischen Joche pr. 1600 Quadratklafter im Ansatze stünden, der sich entweder absolut als zu überspannt darstellte, oder mit dem Ansatze in derselben Gemeinde gegenüber angrenzender Gemeinden, bei gleicher Culturgattung und gleicher Beschaffenheit der Grundstücke, nicht im Verhältnisse stünde, es möge dieses Verhältniß durch einen zu hohen oder zu geringen Ansatz verrückt seyn; g) wenn dem einzelnen Grundbesitzer eine oder mehrere Parzellen seines Grundbesitzthumes in einer Culturgattung nachgewiesen, und in Anschlag gebracht werden, in welcher sie zu der Zeit, wo die Classification der Grundstücke erfolgte, nicht gestanden haben, und in der sie auch nach dem Thatbestande nicht stehen; h) wenn die in der Culturgattung richtig bezeichnete Parzelle einer Classe zugewiesen ist, welcher sie nach ihrer Beschaffenheit nicht angezählt seyn sollte; i) wenn dem einzelnen Besitzer sein Gebäude nach den Wohnungs-Bestandtheilen bei der Classification einer unrichtigen Classe eingereiht worden wäre. — §. 2. Zur Vorbringung der Einsprüche in den §. 1 für zulässig erklärten Fällen sind berufen: a) jede Steuer-Bezirksobrigkeit; b) der Gemeinderath; c) der einzelne Grundbesitzer; und zwar: die Steuerbezirksobrigkeit in dem §. 1 zu f) bemerkten Falle, so ferne es sich dabei um die Beurtheilung des richtigen Verhältnisses im Ansatze des steuerbaren Grundertrages, der einzelnen Culturgattungen und Classen derselben jeder Gemeinde, gegenüber der anderen

Gemeinden des nämlichen Steuerbezirktes und gegenüber der Gränzgemeinden anderer Steuerbezirkte handelt. — Der Gemeindeauschuß, das sind die Mitglieder und Grundbesitzer in der Gemeinde, welche nach der Belehrung vom 11. März 1830, §. 2 und 6, zur Mitwirkung bei den Vorarbeiten berufen sind, in den, im vorigen §. 1 zu a, d, e und f bezeichneten Fällen, so ferne es sich dabei um die Beurtheilung der Ergebnisse nach ihrer Uebereinstimmung mit dem Thatbestande in dem Innern der Gemeinden handelt. — Jeder einzelne Grundbesitzer in den §. 1 zu b, c, g, h und i bestimmten Fällen, so ferne sie bei einem ihm in der Gemeinde angehörenden Grundbesitzthume oder Wohngebäude eintreten. — §. 3. Die Einsprüche, zu welchen nach den Bestimmungen des vorausgegangenen §. 2 die Gemeinden durch den Gemeinde-Ausschuß berechtigt sind, müssen von denselben bei der vorgesezten Steuerbezirksobrigkeit längstens binnen sechs Wochen, von dem Tage an gerechnet, an welchem ihnen die Ergebnisse der Vermessung und Schätzung mitgetheilt worden sind, und mündlich oder schriftlich vorgebracht, oder es muß von ihnen die Erklärung abgegeben werden, daß sie keine Einsprüche zu machen im Falle sind. — Die Einsprüche, zu welchen nach den Bestimmungen des vorausgegangenen §. 2 jeder einzelne Grundbesitzer in der Gemeinde, in Ansehung seines ihm in derselben angehörenden Grundbesitzthumes berechtigt ist, müssen in demselben bei der betreffenden Steuerbezirksobrigkeit binnen sechs Wochen, von dem Tage an gerechnet, vorgebracht werden, an welchem ihm der Auszugsbogen über sein Besitzthum in der Gemeinde, dessen Flächenmaß, Culturart, Classification und steuerbares Reinertragniß mitgetheilt worden ist. Wird von dem einzelnen Besitzer in dem gesetzten Termin dagegen kein Einspruch vorgebracht, so wird auf der Grundlage desselben für ihn die Steuer bemessen. — §. 4. Den Steuerbezirksobrigkeiten liegt es ob, die von den Gemeinden vorgebrachten, so wie die ihnen nach den Bestimmungen des §. 2 selbst zustehenden Einsprüche binnen drei Monaten, vom Tage der ihnen mitgetheilten Ergebnisse der Vermessung und Schätzung, für jede Gemeinde ihrer Bezirke dem Kreisamte zu überreichen, welches dieselben mit Zuziehung von Sachverständigen zu untersuchen, darüber sein Gutachten an das zur Einführung des künftigen Grundbesteuerungssystems berufene k. k. Subernium zu erstatten, und von demselben die Entscheidung zur weiteren Bekanntgebung zu erwarten

hat. — §. 5. Bei den Einsprüchen einzelner Grundbesitzer steht die Untersuchung der Steuerbezirksobrigkeit, mit Zuziehung des Gemeindeauschusses, unter Mitwirkung der erforderlichen Sachverständigen, und nach den besondern Instructionsbestimmungen zu, welche bei übereinstimmender Meinung aller Intervenirenden darüber, mit dem Vorbehalte der Berufung an das Kreisamt, an die Landesstelle und an die vereinte Hofkanzley, auch inner den instructionsmäßigen Gränzen zu entscheiden hat. — Bei getheilten Meinungen, oder wenn der Gutsbesitzer, mit dessen Besitzthume die Steuerbezirksamtliche Verwaltung verbunden ist, selbst im Falle des Einspruches wäre, wird das Resultat der Untersuchung dem Kreisamte zur Entscheidung vorgelegt, welches dieselbe mit dem Vorbehalte der Berufung in dem eben bezeichneten Wege zu fällen hat. — §. 6. Die Aufnahme, Untersuchung und Entscheidung der vorkommenden Einsprüche und Beschwerden erfolgt nach den erwähnten Instructionen, welche den dazu berufenen Behörden ertheilt werden, die dabei vorkommenden Auslagen aber werden aus dem Staatsschatze, jedoch mit dem Vorbehalte des Regresses an den Schuldtragenden, bei zurechnungsfähigen Unrichtigkeiten bestritten. — Laibach am 1. Jänner 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,
k. k. Subernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. B. 427. (2) Nr. 2485.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Kraim wird dem Friedrich Denner, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und seinen ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz v. Schiwihoffen, unterm 20. März d. J. die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des, auf dem Gute Schiwihoffen intabulirten Schuldscheines, ddo. 26. November 1799, pr. 700. fl., eingebracht, worüber die Tagssatzungen zur Verhandlung auf den 6. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre

Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 28. März 1835.

Z. 1692. (2) Nr. 9738.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannten Vices abwesenden Martin Ruard und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Magdalena Ruard, Witwe und Vormünderin, und Dr. Johann Oblak, Mitvormund und Curator des minderjährigen Victor Ruard, dann Christine Rosz geborne Ruard, beide als Leopold Ruard'sche Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlosenerklärung des, dem Martin Ruard, vermöge Uebergab- und Uebernahme-Vertrages, ddo. 19. September, intab. 26. November 1789 ausgesprochenen Erbtheiles pr. 8000 fl. c. s. c., eingebracht und um richterliche Hilfe geberthen, worüber die Tagsatzung auf den 29. Februar 1836, Vormittags um 9 Uhr bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Johann Homann als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im recht-

lichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 17. November 1835.

Z. 1691. (2) Nr. 9903/7836.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Lucas Ruß, wider Carl Mayerhofer, wegen schuldiger 1100 fl. sammt 5 o/o Zinsen seit 14. Dezember 1830, und Executionskosten, in die öffentliche Versteigerung des, dem Erequirten gehörigen, auf 17371 fl. geschätzten Gutes Klivisch, und des auf 214 fl. 20 kr. geschätzten, all-dort befindlichen fundus instructus gewilliget, und hierzu drei Termine, und zwar: auf den 12. October, 16. November und 21. Dezember d. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut mit dem fundus instructus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer Dr. Lucas Ruß einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 10. September 1835.

Nr. 9903. Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1690. (2) Nr. 9651.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Kirche und Armen der Pfarre Wels des, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 4. August l. J. zu Wels ab intestato verstorbenen Pfarrer Lorenz Pofflukar, die Tagsatzung auf den 25. Jänner k. J. 1836, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen ver-meynen, solche so gewiß anmelden und recht-

gestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 17. November 1835.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1684. (2) Nr. 15706. III. Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung wurde wider Thomas Leskovar, Halbhändler zu Belipotok, Haus-Zahl 15, im Bezirke Burlava in Untersteiermark, auf der Grundlage der durch das k. k. Magazinamt in Oberlaibach abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Da derselbe am 21. October 1834 in Oberlaibach mit zwei wolleuen und einem seidenen Tüchel, welche Waarenartikel von den Sachverständigen auf 1 fl. 20 kr. geschätzt und als ausländisch anerkannt worden sind, betreten wurde, so werden diese drei ausländischen Tücheln in Folge der §§. 2, 62, 86, 95 und 102 der Zollordnung vom 2. Jänner 1788, in Verbindung mit dem Subernal-Circulare vom 29. Juli 1814, Z. 9911, in Verfall gesprochen, nebst dem aber Thomas Leskovar noch zum Verluste der bereits erlegten doppelten Verfallsstrafe von zwei Gulden 40 kr. hiermit verurtheilt. — Dieses Straferkenntniß wird, da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Thomas Leskovar nicht ausgemittelt werden konnte, mit dem Beisatze öffentlich bekannt gemacht, daß wenn derselbe binnen drei Monaten, vom Tage der dritten und letzten Einschaltung des gegenwärtigen Erkenntnisses in die Zeitungsblätter, sich nicht melden, und innerhalb dieser Frist weder den Gnadenweg bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ergreifen, noch die k. k. Kammerprocuratur in Laibach bei dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte auffordern sollte, das wider ihn gefällte Erkenntniß in Rechtskraft erwachsen werde. — Laibach am 23. November 1835.

3. 1685. (2) Nr. 19134/3090. D. Concurs: Verlautbarung.

Nachdem die zweite Amtsschreibersstelle an der Staatsherrschaft Glitsch, mit dem das mit verbundenen Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden, dem Deputate jährlicher sechs Wiener Klasten harten Brennholzes, und dem Quartiergelde jährlicher Dreißig Gulden C. M., in Erledigung gekommen ist, so wird hiemit zur provisorischen Besetzung dieses Dienstposten der Concurs bis 20. December l. J. ausgeschrien

ben. — Diejenigen, welche sich um diese Verdienstung zu bewerben wünschen, haben ihre Gesuche gehörig documentirt und mit genauer Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer Moralität und Ausbildung, dann ihre bisher geleisteten Dienste, die Kenntniß der deutschen, krainerischen und allenfalls auch der italienischen Sprache, und die Kenntniß von der Landamtmirung und Rechnungs-Manipulation auf Staatsgütern, in dem oben bezeichneten Termine im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzureichen, und in dem Gesuche auch anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten der Staatsherrschaft Glitsch verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 25. November 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1679. (2) Nr. 1513.

Convocation

der Verlassschuldner und Gläubiger nach dem auf der Insel Maria am See verstorbenen Pfarrer Herrn Anton Müller.

Von dem, mit verehrter Zuschrift des hochw. k. k. Stadt- und Landrechts zu Laibach, vom 13. October 1835, Z. 8795, delegirten Bezirksamte der Cameralherrschaft Weldeß wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Erhebung des Activ- und Passivstandes nach dem, am 28. Februar 1835 testato auf der Insel U. L. F. am See verstorbenen Schloßkaplan, Hochwürdigem Herrn Anton Müller, die Liquidations-Liquidation auf den 16. December 1835, Früh um 9 Uhr in der Amtskanzley zu Weldeß angeordnet.

Es werden demnach jene, welche zu dem gedachten Verlasse etwas schulden oder an denselben einen Anspruch stellen zu können vermessen, hiemit vorgeladen, an dem festgesetzten Tage, Erstere ihre Schulden zur gewissenhaften Anmeldung zu bringen, Letztere hingegen, zur Geltendmachung ihrer Forderungen entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen.

Vom landrechtlich-delegirten Bezirksamte zu Weldeß am 15. November 1835.

3. 1697. (2)

5000 fl. C. M. liegen gegen gehörige Sicherheit zu 5 O/o in ganzer oder getrennter Summe, jedoch nicht unter 1000 fl. zum Ausleihen bereit. Die Auskunft wird in der Kanzlei des Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Matthäus Rautschitsch, auf der St. Peters-Vorstadt Nr. 11, ertheilt. Laibach am 30. November 1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1673. (3)

Nr. 23797.

Concurs-Verlautbarung

zur Besetzung der erledigten Bezirks-Commissariatsstelle erster Classe zu Voloska, und der dadurch allenfalls erledigt werdenden Bezirks-Commissariats- und Richterstellen zweiter und dritter Classe. — Bei dem Bezirks-Commissariate zu Voloska im Istrianer Kreise, ist die Bezirks-Commissariatsstelle erster Classe in Erledigung gekommen. — Im Falle ihrer Besetzung durch einen Bezirks-Commissar und Richter zweiter Classe und der Nachrückung eines Bezirks-Commissars und Richters dritter Classe, in diesen letzteren Posten, wird auch eine Bezirks-Commissariats- und Richtersstelle zweiter und dritter Classe erledigt werden. — Mit der ersten Stelle ist der Gehalt jährlicher 900 fl., die unentgeltliche Wohnung, ein Reisepauschale von jährlichen 250 fl., und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Dienstauction von 2000 fl. verbunden. Mit der zweiten der Gehalt jährlicher 800 fl., die unentgeltliche Wohnung, ein Reisepauschale von jährlichen 200 fl., und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Dienstauction von 1500 fl. — Mit der dritten der Gehalt von jährlichen 600 fl., die unentgeltliche Wohnung, ein Reisepauschale von jährlichen 200 fl., und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Dienstauction von 1000 fl. Wenn mit den letztern zwei Stellen auch die Besorgung der Domainen-Rechtsgeschäfte vereint ist, so sind dafür 2/3 der Einhebungsgebühr von 6 o/o des reinen currenten Einkommens, und 6 o/o der eingebrachten, bis zum Jahre 1823 reichenden Activrückstände bestimmt. — Die Competenten haben ihre Gesuche durch ihre vorgelegte Behörde längstens bis 15. Jänner 1836 bei dem Istrianer Kreisamte einzureichen, und nebst der Anzeige über ihr Alter, Geburtsort, Stand und Religion noch folgende Documente beizulegen: — a) die Zeugnisse über die vorgeschriebenen Studien; — b) die Wahlfähigkeits-Decrete im politischen und Justizfache; — c) die Urkunden über ihre bisherigen Dienstleistungen. — Ferner müssen sie den Besitz der deutschen, italienischen und einer slavischen Mundart, ihre moralische Aufführung nachweisen, und den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Verschwägerung angeben, in

welchem sie mit anderen Bezirks-Commissariats-Beamten stünden. — Vom k. k. k. sländischen Gubernium Triest am 3. November 1835.

Carl Scholz,
Gubernial-Secretär.

3. 3. 1056. (3)

Nr. 3649/15683.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Kärnten wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Leopold Franzisci, bürgerl. Wagnermeister, Haus Nr. 52, in der St. Weiter Vorstadt wohnhaft, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des auf dem zum hiesigen Stadtmagistrate dienstbaren Hause Nr. 47/52, sammt Garten in der St. Weiter Vorstadt haftenden, vom Bartholmä und der Maria Konrad, zu Gunsten der Maria Braunischen Kinder, respective der Maria Probst. Enkel ausgestellten Schuldscheines, ddo. 1. intab. 3. October 1769, pr. 300 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch machen zu können vermeynen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewis anzumelden und darzuthun, als widrigenfalls auf weiteres Anlangen des Leopold Franzisci der oberrwähnte Schuldbrief nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für geröthet und wirkungslos erklärt werden würde. — Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Kärnten. Klagenfurt am 15. Juni 1835.

3. 1671. (3)

ad Nr. 26768.

Rundmachung

des k. k. illyrischen Guberniums. — Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für mehrere an das k. k. österreichische Militär-Aerar bewirkte Naturalien-Lieferungen, deren ursprüngliche Prästanten nicht ausgemittelt werden können, die in dem beigefügten Ausweise speziell aufgeführten Vergütungs-Beträge liquidirt worden sind, und für die Interessenten, welche ihre rechtmäßigen Ansprüche hierauf in dem gesetzlichen Termine legal auszuweisen vermögen, zur Erhebung unter den vorgeschriebenen Modalitäten geeignet sind. — Laibach den 13. Nov. 1835.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

über jene liquidirten Beträge, deren ursprüngliche Prästanten der an das k. k. Herr.
fälligen Vergütungs-Beträge kraft des mit hohem Subernial-Erlasse vom 1. Mai 1828,
2887, evident geschaf-

F ü r d i e				
laut des Recepisses oder Schuld- schein		D a d i r t	im Monat: und Jahre	gelieferte Naturalien
aus gestellt				
von dem	des Regi- ments-Corps oder der Franche	von		
Verpflegs-Verwalter Panzer, als Rech- nungs-Vertreter des Verpflegs-Verwal- ters Maximilian Krähig	Verpflegs	15. April 1827	Febr. 1801	Für verführte 3532 Brod-, 224 Hafer-, 224 Heu-Portionen a 10 Pf. in 48 Portionen a 8 fr., oder 103 Cent. 49 Pf. auf 3 Meilen.
	detto	detto	März 1801	Für verführte 5862 Brod-, 992 Hafer-, 806 Heu-Portionen a 10 Pf., und 186 Heu-Porti- onen a 8 Pfund, oder 257 Cent. 58 1/2 Pf. auf 3 Meil.
detto	detto	detto	April 1801	Für verführte 2973 Brod-, 510 Hafer-, 222 Heu-Portionen a 10 Pf., und 48 Heu-Porti- onen a 8 Pfund, oder 108 Cent. 66 3/4 Pf. auf 3 Meil.
Verpflegs-Verwalter Joseph Wachter	detto	12. Mai 1809	Mai 1809	Für gelieferte 1332 Meh. Hafer.
Verpflegs-Verwalter Maximilian Krähig	detto	22. Sept. 1807	März 1801	„ „ 21 Cent. Heu
Joseph Trispanský, Verpflegs-Officier	detto	22. October 1808	detto	„ „ 10 Cent. Heu
Dirnback Jacob, Verpflegs-Verwalter	detto	23. März 1806	im Jahre 1801	Fuhrlohn für verführte Avar- Naturalien
detto	detto	detto	detto	detto
detto	detto	detto	detto	An Fuhrlohn für die im Jahre 1801 verführten 396 Cent. 64 Pfund Heu.
detto	detto	8. Septem- ber 1805	detto	An Fuhrlohn für verführte 229 Cent. 20 Pfund Heu.
Krähig Maximilian, Verpflegs-Verwalter	detto	25. Juni 1805	detto	Für die im Jahre 1801 dem k. k. Militär in die Bequartir- ungs-Stationen zugeführten 1440 Brod-Portionen, 352 4/8 Meh. Hafer und 272 Cent. 40 Pfund Heu. 1015 Cent. 68 Pf. Heu.

(L. S.) K. K. iäprische Provinzial-Staats-Buchhaltung.
Zaibach den 22. October 1835.

10 2 i 3
Militär bewirkten Natural-Lieferungen nicht nachgemessen werden können, daher die dießs.
Nr. 8962, intimirten hohen Finanzministerial-Anordnung vom 18. April 1828, Nr.
ten werden müssen.

Die zu Gunsten nach- benannter Bezirks- Obrigkeiten, Dominien, Gemeinden und sonsti- gen Partheien	gegeben im Kreise	Liquidirten ältern mili- tär-Fordere- ungen in E. M.		wegen Nicht- eruirung der Liefer-Par- theien zur Vormerkung geeignet er- kannt		Anmerkung
		fl.	fr.	fl.	fr.	
Gemeinde Locca	Görz	8	27 3/4	8	27 3/4	
detto	detto	21	11 3/4	21	11 3/4	
detto	detto	8	51 1/4	8	51 1/4	
Untertanen des Dominiums Fürst Auersberg Herzog Forst Werbezirks-Herrschaft Schneeberg	Laibach	—	28 2/4	—	28 2/4	Theilbetrag
Pfarrhof Obist, respect. Lorenz Sabnit, gewesener Pfarrer	Adelsberg	25	55 3/4	25	55 3/4	
detto	detto	12	10	12	10	Theilbetrag detto detto
detto	detto	1	43 2/4	1	43 2/4	
detto	detto	1	30	1	30	
Untertanen des Werbs- bezirkes Sonnegg	Laibach	30	9 1/4	30	9 1/4	
Untertanen des Guts Strobelhof	detto	5	48 2/4	5	48 2/4	
Untertanen des Werbezirkes Son- negg	detto	29	34 2/4	29	34 2/4	
Lustthal, Werbezirk	detto	1158	16	—	39 3/4	Theilbetrag

Summa m. p.

Riedl m. p.

Lustth m. p.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1672. (3) Nr. 18887/3598. Z. M.

R u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Görz ist die provisorische Waarenbeschauersstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl. E. M., dem Gesuche einer freien Wohnung, dann der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Conkurs bis 16. December 1835 hiemit eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sie sich über die vorschriftsmäßig abgelegte Prüfung aus der Waarenkunde, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, ihr untadelhaftes Betragen, Kenntniß der italienischen Sprache, dann der Gefällsvorschriften auszuweisen, und zugleich anzugeben haben, ob sie mit einem oder dem andern Beamten des Görzer Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, innerhalb jenes Termines im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz zu leiten. — Die Bewerber um eine Amtschreibersstelle für den Fall, daß die Waarenbeschauersstelle durch einen Amtschreiber besetzt werden sollte, haben jedoch ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege unmittelbar an diese Cameral-Gefällen-Verwaltung selbst einzusenden, welche dieselben der betreffenden Bezirks-Verwaltung seiner Zeit zur Erstattung des Besetzungs-Vorschlages zuweisen wird. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. November 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1669. (3) Nr. 3508.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgehung Laibachs wird in Folge Ansuchens des löbl. Magistrats Schwannstadt in Oesterreich ob der Enß Hausrück-Viertel, ddo. 31. August 1835, 3. 278, bekannt gemacht: Es sey alldort am 30. Juni 1835 die Anna Maria Rosmann, vulgo Frankreich Mizerl, welche viele Jahre bei einem Adam Frankreich, k. k. Tabak-Verleger im obbesagten Orte Schwannstadt bedienstet, und von hieraus mit ihm dorthin gekommen war, ohne Testament und mit Hinterlassung eines Vermögens von 1279 fl. 19 kr., gestorben.

Die unbekannten, doch wahrscheinlich hieslands domicilirenden Erben derselben werden hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, von Zeit der Einkalkulation des gegenwärtigen Edicts in die Zeitungsblätter, ihre mit dem gerichtlich beglaubten Stammbaume versehenen Erbserklärung bei dem löblichen Magistrat Schwannstadt so gewiß einzubringen, als im Widrigen der Verlaß nach

den hiefür bestehenden Gesetzen abgehandelt werden würde.

Laibach am 13. November 1835.

3. 1677. (3)

Nr. 1637.

Licitation

im Pfarrhofs zu Beldeß in Oberkrain.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldeß wird hiemit kund gemacht: Es sey in Folge verehrten Erlasses des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach, vom 21. November 1835, 3. 9978, über Ansuchen der Erben, die öffentliche Versteigerung der zum Pfarrer Herrn Lorenz Poklukar'schen Verlasse gehörigen Fahrnisse und Bücher, der 9. Dezember 1835, und die darauf folgenden Tage, jedesmal um 8 Uhr in der Früh, im Pfarrhofs zu Beldeß angeordnet. Die Verkaufs-Gegenstände bestehen in verschiedenen Haus- und Wirthschafts-Einrichtungsstücken, Wägen, in Zimmer-Meubeln vom harten und weichen Holze, in Mannskleidungsstücken, Leib- und Leinwäsche, in Vieh, als: 2 Stuten, 3 Melkkühen, 1 Mastkuh, 2 großen Mast- und fünf jungen Schweinen, in Pferdegeschirren, Heu und Stroh, Getreid und Breiselswerk jeder Gattung, in Knollen- und Wurzelgewächsen, Fässern 2c.; und es wird am obbestimmten Tage früh um 8 Uhr vorerst mit dem Viehe und Meierengeräthen angefangen, und in der Licitation mit dem Viehfutter und Getreid, dann mit den übrigen Effecten und Büchern fortgesetzt werden.

Kauflustige werden zur zahlreichen Erscheinung geziemend mit dem Bemerkten eingeladen, daß ein Bücher-Katalog zu Jedermanns Einsicht bei dem Bezirksgerichte Beldeß vorliegt.

Beldeß am 25. November 1835.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasserstand am Peael nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Grünerthaler Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3. u.	2.	3. u.	2.	3. u.	2.	3. u.	2.	3. u.	2.	3. u.	2.								
Nov.	25.	27	10.0	27	10.6	27	10.6	7	—	5	—	5	—	Nebel	heiter	trüb	—	0	4	0	
	26.	27	10.1	27	9.9	27	9.2	2	—	2	0	—	—	trüb	trüb	trüb	—	0	6	6	
	27.	27	8.0	27	7.7	27	6.3	3	—	2	—	1	—	Nebel	Nebel	schön	—	0	9	0	
	28.	27	5.3	27	4.7	27	3.9	—	3	—	8	—	4	trüb	regn.	regn.	—	0	9	4	
	29.	27	3.6	27	4.9	27	5.1	—	3	—	6	—	3	Nebel	Nebel	Nebel	+	2	0	0	
	30.	27	4.9	27	4.9	27	4.3	—	2	—	3	—	6	Nebel	Nebel	wolk.	+	3	0	6	
Dec.	1.	27	4.3	27	5.0	27	5.7	—	6	—	8	—	6	schön	heiter	heiter	+	2	2	0	

Cours vom 26. November 1835.

		Mittelpreis	
Staatschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	101	5/6	
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	100		
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	60		
detto detto zu 1 v. H. (in C.M.)	25	3/4	
Verloste Obligation., Hoffam. zu 5 v. H.	—		
mer. Obligation. d. Zwangs. zu 4 1/2 v. H.	100		
Darlehens in Krain u. Aera. zu 4 v. H.	—		
rial. Obligat. der Stände v. zu 3 1/2 v. H.	84	1/2	
Erzol			
Wien. Stadt-Banck-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66	1/4	
Obligationen v. Galizien zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66		
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	52	4/5	
detto detto zu 1 3/4 v. H. (in C.M.)	46	1/5	
(Aerarial) (Domest.)			
Obligationen der Stände			
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 5 v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 1/2 v. H.	—	—
ten, Krain und Görz	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	52	4/5
	zu 1 3/4 v. H.	—	—

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 25. November 1835.

Dem Hrn. Silvester Homann, bürgerl. Wachszieher, seine Frau Maria, alt 42 Jahr, in der Poltana-Vorstadt Nr. 57, an der Lungenlähmung, als Folge der Lungen- und Luftröhren-Entzündung.

Den 27. Die Ehrwürdige Schwester Philippine Thomann, Novizinn im hies. Ursulinerkloster, alt 22 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 34, an Ueberfegung des Scharlachstoffes auf die Eingeweide. — Dem Herrn Joseph Perles, bürgerl. Weißgärber, seine Tochter Maria, alt 19 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 53, an der Lungenschwindsucht.

Den 30. Valentin Kovatsch, Tagelöhner, alt 63 Jahr, in der Torna-Vorstadt Nr. 75, an der Auszehrung, als Folge eines chronischen Geschwürs.

Anmerkung. Im Monate November sind 37 Personen gestorben.

Gubernial-Verlautbarungen.

J. Z. 630. (1) Nr. 9519/1596.

E d i c t.

Von dem k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Winterstaller,

nun verehelichten Stangele, bürgerl. Fleischhauerinn, sub Nr. 11 in der Völkermarkter-Vorstadt hier, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der, aus dem Schuldbriefe des Joseph Winterstaller, ddo. 1. April, et intab. 14. September 1784, an Lorenz Packner, auch ihrem zum Magistrate hier dienstbaren, hinter dem Hause Nr. 54, 1, in der Völkermarkter-Vorstadt liegenden drei Tagbau großen Grund, den hinter dem Hofgarten liegenden zwei Tagbau großen Grund, und den hinter dem Glanfluße liegenden drei Tagbau großen Grunde in debite haftenden Satzpost pr. 200 fl., gewidmet worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. h. diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens auf weiteres Anlangen der Maria Winterstaller, nun verehelichten Stangele, oberrwähnter Schuldbrief nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet und wirkungslos erklärt werden würde. — Klagenfurt am 30. März 1835.

In Ermanglung eines Präsidenten:

Scherauß, k. k. Appellationsrath.

Vom k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte: Seidel.

J. Z. 629. (1) Nr. 9519/1597.

E d i c t.

Von dem k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Winterstaller, gegenwärtig verehelichten Stangele, bürgerlichen Fleischhauerinn in der Völkermarkter-Vorstadt Nr. 11 in Klagenfurt, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der, aus

dem Schuldbriefe des Joseph Winterkeller, ddo. 1. April 1784, et intah. 6. December 1784, auf Michael Lackner lautend, auch ihm zum Magistrate hier dienstbaren, hinter dem Hause Nr. 5411, in der Völkermärker Vorstadt liegenden drei Tagbau großen Grund, auf den hinter dem Hofgarten liegenden zwei Tagbau großen Grunde, und den hinter dem Glanfluße liegenden drei Tagbau großen Grunde in debite haftenden Sachpost pr. 200 fl., gewidmet worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Sachpost aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens auf weiteres Anlangen der obbenannte Schuldbrief nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet und nichtig erklärt werden würde. — Klagenfurt am 30. März 1835.

In Ermanglung eines Präsidenten:

Scherauß, k. k. Appellations-Rath.
Vom k. k. k. n. d. Stadt- und Landrechte:
Seidel.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

J. Z. 348. (1)

Nr. 2061.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Andreas Walland, Benefiziaten zu Stein, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des, über ein von der Benefiziaten, Gült SS. Trinitatis et Leonardi zu Stein, für das Jahr 1806 mit 145 fl. 27 2/4 kr. geleistetes Zwangsdarlehen ausgestellten, angeblich in Verlust gerathenen Darlehensscheines vom Jahre 1806, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Zwangs-Darlehensschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Andreas Walland, der obgedachte Zwangs-Darlehensschein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 13. März 1835.

(3. Amts-Blatt Nr. 145. d. 3. December 1835.)

J. Z. 513. (1)

E d i c t.

Nr. 2968.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Vincenzia Bobil und Ferdinanda Rigul, de praes. 4. April d. J., in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der, auf den Namen Franz Kav. Krenn, pro cautione lautenden krain. ständischen Realial-Obligationen ddo. 1. November 1799, Nr. 5762, a 4 o/o pr. 300 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Realial-Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller die obgedachte Realial-Obligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 8. April 1835

Z. 1707. (1)

ad Nr. 941r.

Von dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit kund gemacht: Es seyen bei demselben zwei Kanzleistellen mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl., und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 500 fl. und 600 fl., in Erledigung gekommen. Daher diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen über die zurückgelegten Studien und Moralität belegten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie auch anzuzeigen haben, ob sie der krainerischen Sprache kundig, und in wie fern sie mit einem Individuo dieses k. k. Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung auf die vorgeschriebene Art an diese Stelle gelangen zu lassen haben.

Laibach am 2. December 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1703. (1)

J. Nr. 1871.

E d i c t.

Alle Jene, die von dem Verlasse des zu Graßje verstorbenen Joseph Miklitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben von der diebstahl auf den 21. December d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung so gewiß

anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Weizberg am 30. Nov. 1835.

B. 1701. (1)

Nr. 1101.

G d i c t.

Alle Jene, welche auf die Verlassenschaft der zu Luzogna in Piemont mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Katharina Genzda, eistlich verehelicht gewesene Perino, Krämerin von Idria, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben solchen bey der auf den 29. Dejem- ber 1835, Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei bestimmten Tagfügung so gewis anzumelden, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 30. Novem- ber 1835.

B. 1709. (1)

Der Endesgefertigte, auf der Uni- versität in Wien approbirte Wund- arzt, welcher durch mehrere Jahre in dem allgemeinen Krankenhause zu Wien diente, hat die Ehre, dem ver- ehrungswürdigen Publicum anzuzei- gen, daß er am Plage, Haus = Nr. 235, der Adler-Apotheke gegenüber, in der Früh von 7 bis 8 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, den Armen unentgeltlich wundärztliche Ordinationen ertheilt.

Laibach am 2. Dezember 1835.

Franz Vogatscher,
Wund- und Geburtsarzt.

B. 1706. (1)

Nachricht.

Es sind zwölf Tausend Gulden im Ganzen oder auch in kleinern Par- thien, jedoch nicht unter 500 fl. zu vergeben. Jene, welche das ganze Kapital oder Theilbeträge davon ge- gen normalmäßige Sicherheit zu er- halten wünschen, werden ersucht, sich an Herrn Doctor Max. Wurzbach Nr. 171, im zweiten Stocke, in den gewöhnlichen vormittägigen Amts- stunden, oder in portofreyen Brie- fen zu verwenden.

Laibach den 2. Decemb. 1835.

B. 1698. (1)

Jemand wünschet eine solide Wohnung mit drei Zimmern zu ebener Erde, einer Küche, einem Speisge- wölbe und einer Holzlege, sogleich aufzunehmen.

Die Quartiergeber werden er- sucht, ihre Anträge im Zeitungs- Comptoir bekannt zu geben.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's

Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, für folgende neue Schriften angekommen, und um beigesetzte Preise zu haben:

Silbert, J. P., die Himmelspforte. Ein vollständiges Gebet- und Andachtsbuch. Mit 5 Kupfern. 8. Wien. geb. 3 fl. in Leder geb. 4 fl. 30 kr.

Herzog Fr. F., vollständige Sammlung der Gesetze über das Schubwesen im Kaiserthume Oesterreich. gr. 8. Wien. 3 fl.

Roßhirt, Dr. C. F., die Lehre von den Vermächtnissen nach römischem Rechte. 2 Theile. gr. 8. Heidelberg. 7 fl. 30 kr.

Lottinger, K., Handbuch der Porzellan- malerei. 8. Quedlinburg. 45 kr.

Bilder-Conversations-Lexicon, österreichi- sches naturhistorisches, mit colorirten Abbildungen. 4. Wien 1. — 7. Heft.

Reider, J. E. v., das Ganze des Wein- baus. 8. Leipzig. 1 fl. 30 kr.

— Anleitung zum richtigen Betriebe des Samen- und Pflanzenhandels. 8. Bamberg. 1 fl.

Reise, viermalige, durch das nördliche Eismeer, auf der Brigg Nowaja Semlja, in den Jahren 1821 bis 1824, angeführt vom Capitain- Lieutenant F. Litke. Aus dem Russischen übersezt von A. Erman. 8. Berlin. 3 fl. 24 kr.

Orfila und Lesueur, Handbuch zum Ge- brauche bei gerichtlichen Ausgrabungen und Aufhes- bungen menschlicher Leichname jeden Alters in freier Luft, aus dem Wasser und den Abtrittsgruben. Aus dem Französischen, mit Zusätzen und Noten von Dr. E. W. Güng. 2. Theil. Mit 4 Kupfern. gr. 8. Leipzig. 4 fl. 30 kr.

Adelung, J. G. L., der treue Nothhel- fer für Studierende und Unstudirte, oder verdeutschendes und erklärendes Handwörterbuch derjenigen fremden Wörter, welche in der Conversation vorkommen. 3. Auflage. gr. 8. Nürnberg. 2 fl. 15 kr.

Musculus, C. Th., Inhalts- Namens- verzeichnisse über sämtliche Göthe'sche Werke nach der Ausgabe letzter Hand. 12. Stuttgart. 30 kr.

Sammlung, ausgewählte, von sittlich- religiösen Erzählungen für die größere Schuljugend. 8. Luzern. 36 kr.

Dörle, A., die verborgene Zelle der Leiden, oder Kampf und Sieg der Jugend. Eine Geschichte aus dem Mittelalter für die Jugend. 8. Augsburg. 40 fr.

— — die Sommerabende auf Sinai, oder der Vater als Lehrer im trauten Kreise seiner Kinder. Eine Sitten- und Pflichtenlehre in Gesprächen und Erzählungen für die Jugend. 8. Augsburg. 36 fr.

Haus- und Kirchenbibel. Die heil. Schriften des alten und neuen Testaments. Gedruckt auf Velin = Druckpapier mit großen scharfen Lettern. Groß-Vericon-Format. Leipzig cartonirt. 7 fl. 30 fr.

John Roß, Capitän, zweite Entdeckung: reise nach den Gegenden des Nordpols, 1829 — 1835. Aus dem Englischen von J. Graf v. Gröben. 2. Abtheil. Mit Stahlstichen und Kupfern. gr. 8. Berlin 15 fl.

Gintl, J. W., das Höhenmessen mit dem Thermometer. gr. 8. Wien. 1 fl.

Schulz von Straßnicki, L., Elemente der reinen Mathematik zum akademischen Gebrauche, wie zum Selbststudium. 2. Theil. Elemente der reinen Geometrie. gr. 8. Wien. 2 fl. 45 fr.

Wedeké, J. E., theoretisch = practisches Handbuch des Chaussee-Baus und Anleitung zur Veranschlagung desselben. Mit 16 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Quedlinburg. 4 fl. 15 fr.

Kreißig, W. A., die Sommer- und Winterkalfütterung, so wie die Weideverpflanzung der landwirthschaftlichen Hausthiere. gr. 8. Prag. 2 fl. 36 fr.

Rauchenbichler, J., Bilder christlicher Frömmigkeit, zur Erweckung eines religiösen Sinnes in den jugendlichen Herzen. Eine Sammlung kleiner Erzählungen. 8. Augsburg. 15 fr.

— — Lichtstrahlen christlicher Gerechtigkeit. Aus dem Leben frommer und heiliger Seelen gesammelt. 8. Augsburg. 24 fr.

Gebetbüchlein, katholisches, für junge Christen. 12. Augsburg. 8 fr.

Rockstroh, H. Dr., das Mikroskop, oder Anweisung zur näheren Kenntniß und zum Gebrauche desselben, nebst Angabe, wie die interessantesten mikroskopischen Objecte aufzufinden, zu präpariren und zu beurtheilen sind. Mit 12 Kupfertafeln. 12. Berlin. geb. 2 fl. 15 fr.

Unterhaltungen eines Vaters mit seinen Kindern. Nach dem Engl. v. Schröder. Mit 25 Abbildungen. 3 Bändchen. 12. Leipzig. gebund. 2 fl. 15 fr.

Becher, G., Professor am polytechnischen Institute in Wien. Vorträge zu einer vernünftigen Erziehung. 8. Wien. geb. 1 fl.

Pasch, P. A., Kinder-Paradies. Ein Festgeschenk in Reimen für die Jugend. 16. Wien. geb. 24 fr.

Zuschauer, der österreichische, für Kunst, Wissenschaft und geistiges Leben. Herausgegeben von Goebelsberg. Jährlich 1836. 3 fl.

Blumauer, R., Dämmerstunden, oder der neue Märchen = Erzähler unter Kindern. 8. Wien. geb. 1 fl. 30 fr.

Bleich, P., Glückwünsche zu Geburts- und Namensfesten und zum neuen Jahr, nebst einigen Prüfungsbreden. 2. Auflage. 12. Wien. geb. 30 fr.

— — neuestes Deklamirbuch für die Jugend, oder Sammlung von Gedichten bei Gedächtniß und Vortragübungen. 12. Wien. geb. 15 fr.

Appeltauer, J., Elementar-Mathematik. 2. Th. Aus dem Lateinischen überlegt v. Fur. 2. Auflage. Mit 8 Kupfertafeln. gr. 8. Wien. 1 fl. 15 fr.

Herzenskron, dramatische Kleinigkeiten. 4. Band. 8. Wien. geb. 48 fr.

Lember, Novellen. 8. Wien. geb. 48 fr.

— — Almanach dramatischer Spiele für 1836. 16. Wien. geb. 1 fl. 36 fr.

Schlesinger, C., Joseph Gusskoo und dessen Holz- und Stroch-Instrumente. Ein biographisch-artistischer Beitrag zur richtigen Würdigung dieser außerordentlichen Erscheinung. Mit dem Portrait des Birtwosen. 8. Wien. geb. 48 fr.

Täuber, J., Ferienübungen und Privatbeschäftigungen für Studierende. Wörtlich nach den Classikern des goldenen und silbernen Zeitalters zum Wiederüberlesen in die Ursprache. Für Schüler der 1ten und 2ten Grammatical-Classen. 2 Hefte. 8. Wien. Jedes 30 fr.

Meißner, W., Anleitung zum Bau der Mahlmühlen, nach ihren mechanischen und dynamischen Gründen. Mit 11 Kupfertafeln. gr. 8. Hamburg. geb. 3 fl. 30 fr.

Gesellschafter, der, am Wasser-Claris. Eine Reihe anmuthiger Erzählungen, Novellen und Humoresken. 2tes Bändchen. 8. Wien. geb. 45 fr.

Bildnisse nach Originalzeichnungen. 1. Lief. in 6 Blättern. gr. 8. Wien. geb. 1 fl.

Ure, Dr. A., das Fabrikwesen in wissenschaftlich-moralischer und commercieller Hinsicht. Aus dem Engl. v. Dr. Diezmann. Mit Abbildungen. 8. Leipzig. geb. 3 fl.

Nachfolge, die, der heiligsten Jungfrau Maria, nach Thomas von Kempis. Neue Aufl. 8. Wien. geb. 36 fr.

Beith, J. E., Lebensbilder aus der Passionsgeschichte. 2. verbesserte Auflage. 8. Wien. geb. 1 fl.

Zeitelles, J., ästhetisches Lexicon. Ein alphabetisches Handbuch zur Theorie der Philosophie des Schönen und der schönen Künste. Nebst Erklärung der Kunstausdrücke. 1. Band. A — K. gr. 8. Wien. geb. 3 fl.

Granada, Ludwig von, homiletische Predigten auf das ganze Kirchenjahr. Uebersetzt von J. P. Silbert. 4. Band. gr. 8. Regensburg. 2 fl.

Dempp, Dr. R. V., Anfangsgründe der technischen Naturlehre. Zunächst für Schüler an Bau- gewerkschulen und für Bauleute überhaupt. gr. 8. München. 2 fl.